



Stadtgärtnern im Klimawandel 9

ERST PROBEN, DANN DÜNGEN!

REGELMÄSSIGE BODENANALYSEN SIND DIE GRUNDLAGE FÜR EINE (KLIMAANGEPASSTE) NÄHRSTOFFVERSORGUNG.

Höhere Temperaturen, zunehmende Winterniederschläge und Starkregenereignisse sowie die verlängerte Vegetationsperiode erhöhen die Mineralstoff-Dynamik.

Bei der Düngung des Bodens – auch mit organischem Dünger – kommt es auf die richtige Menge an. Daher empfiehlt sich eine **Bodenanalyse alle zwei bis drei Jahre nach der Ernte im Herbst oder Winter**.

Für die Analyse benötigen Sie eine **Bodenprobe von circa 400 Gramm**, die Sie bei Gemüsekulturen aus

einer **Bodentiefe von 20-30 cm** entnehmen sollten. Landwirtschaftskammern und verschiedene Institute bieten einen Bodenuntersuchungs-Service für Haus- und Kleingartenbesitzer*innen an. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen zur richtigen Bodenentnahme. In der Regel kostet eine Bodenuntersuchung zwischen 30 und 50 Euro. Bei Standardanalysen erhalten Sie Angaben zu Hauptnährstoffen, Bodenart, Humusgehalt sowie pH-Wert verbunden mit einer Düngeempfehlung.



Werkzeuge wie der Erdbohrstock, destilliertes Wasser und Messinstrumente für Bodenanalysen (Foto: Sandra Bergemann).



<https://www.gartenfreunde-berlin.de/>

E-Mail: info@gartenfreunde-berlin.de
Tel.: 030 / 30 09 32-0



<http://www.agrarberatung.hu-berlin.de/forschung/klimagaerten>

Konzept und Idee: Thomas Aenis, Eva Foos, Tilla Ziems und Paula Zinsmeister
Humboldt-Universität zu Berlin
Lehr- und Forschungsgebiet Beratung und Kommunikation
Projekt: „Urbane Klima-Gärten: Bildungsinitiative in der Modellregion Berlin“
Luisenstr. 53, 10099 Berlin
Tel.: 030 / 2093 6510
www.agrarberatung.hu-berlin.de

Layout und Illustration: www.katrinuecker.de

Stand: März 2017

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages